

Die Weitergabe von Traumata und Schuldverstrickungen zwischen den Generationen

Prof. Dr. Angela Moré
Leibniz Universität Hannover

Rheinfelder Tage
«Psychosomatik» – Familienmedizin
am 21. September 2018

Verarbeitung und Bewältigung von Trauma und Schuld

- bewusstes Erkennen und Anerkennen von Schuld oder traumatischer Ohnmacht und Demütigung,
- Trauerarbeit (über Versäumtes, Unterlassenes, verlorene Menschen und Lebenszeit, aber auch das Aufgeben von Selbstidealen und Trugbildern,
- Entwicklung neuer sinnstiftender Narrative über die Familiengeschichte und eigene Biographie.

Definition Trauma (Martin Ehlert-Balzer)

„Das Trauma bezeichnet in der Psychoanalyse ein Erlebnis, das von solcher Intensität ist, dass es die psychischen Verarbeitungsmöglichkeiten des Betreffenden überschreitet. Der Begriff ist also zugleich von der äußeren Seite (objektive Qualität des Ereignisses) und von der inneren Seite her (subjektive Verarbeitungskapazität) definiert.

Fortsetzung Definition Trauma

- **Die traumatische Erfahrung, ..., führt zunächst zu einem Zusammenbruch der zentralen Ich-Funktionen und schließlich zu einer basalen Erschütterung des psychischen Apparates, der nun von dem Bemühen bestimmt wird, die traumatische Situation nachträglich zu bewältigen.**

Dr. Kurt Grünberg

Sigmund Freud Institut Frankfurt am Main

bei Traumatisierten:

- **Reinszenierung** traumatischer Erfahrung
als **szenisches Erinnern**

bei den Kindern und Enkeln:

= aktuelles **szenisches Erleben**

Roman Suhrkamp

Philippe Grimbert Ein Geheimnis



Gute frühe Entwicklungsbedingungen

- Container-Contained-Beziehung nach Wilfred R. Bion
- stabile Bindung – Exploration der Umwelt
- spiegelndes/Resonanz gebendes Objekt (Selbstpsychologie/Mentalisierungsansatz)
- gute innere Objektrepräsentanz (OBT)
- Urvertrauen und Autonomie n. E. Erikson

Trauma- und Schuldweitergabe

Erklärungsansätze

- Kleinianer: projektive Identifikationen
- Judith Kestenberg: Zeittunnel
- Bindungstheorie: vererbte Bindungsmuster
- Haydée Faimberg: narzisstische Bindungen > Telescoping
- Reinszenierungen > szenisches Erinnern
- Loyalitätskonflikte

Schuldweitergabe in Täter-Familien

- Verheimlichungen > Kryptisches
- Distanzverhältnisse zu Eltern
- Autorität und Gewalt in der Erziehung
(ist selbst weitergegebenes Trauma)
- diffuse Schuld- und Schamgefühle bei Nachkommen
- Depressionen, Ängste, Minderwertigkeitsgefühle

Schuldabwehr in Täter-Familien

- Identifikationen mit vermeintlichen Heldentaten
- Idealisierungen und Mystifizierungen
- Verharmlosungen (es war doch nicht so arg)
- Relativierungen (das gibt es auch anderswo)
- Schuldzuweisung an Opfer (die haben das provoziert)
- Erklärung der Täter zu Opfern (der Zeit/ der Verhältnisse/ Befehlsnotstand/ das war doch damals das Rechtsverständnis = H. Welzer)